

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bes. Nr.: Konat. d. Post N. 120 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., 20 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. N. 140 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzel. 10 3. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannental. / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Einzelvereinbarung. Erfüllungsort: Tannental. Gerichtsstand: Calw.

Nummer 118

Altensteig, Dienstag, den 23. Mai 1939

62. Jahrgang

Der Bündnispaß mit Italien unterzeichnet

Eine entschlossene Antwort

Berlin, 22. Mai. Am Montag vormittag um 11.00 Uhr fand in dem Botenpostsaal der Neuen Reichskanzlei in Anwesenheit des Führers die feierliche Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnispaßes statt. Kurz vor 11 Uhr traf der königlich-italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, mit dem italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, in Begleitung des Chefs des Protokolls, Gesandten von Dörnberg, in der Neuen Reichskanzlei ein. Dort erwarteten sie der Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Meißner, und der Chefadjutant des Führers, Obergruppenführer Brüdnner, und geleiteten sie in den Hofsaal, wo der italienische Gast von dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfangen und in den Großen Empfangssaal geleitet wurde. In der Marmorgalerie begrüßte die Oberbefehlshaber der Wehrmachtstelle, Generalfeldmarschall Göring, Großadmiral Raeder, Generaloberst von Brauchitsch sowie Generaloberst Keitel den italienischen Gast.

Nachdem der Führer im Großen Empfangssaal eingetroffen war, unterzeichneten sodann um 11.00 Uhr von Ribbentrop und Graf Ciano den deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispaß in feierlicher Form. Dem Unterzeichnungsakt wohnten von italienischer Seite die Mitglieder der italienischen Delegation mit General Variati und die Angehörigen der italienischen Botschaft mit Botschafter Attolico und Botschaftsrat Graf Ragghianti bei. Von deutscher Seite waren neben dem Oberbefehlshaber der Wehrmachtstelle u. a. anwesend Reichspräsident Dr. Dietrich, Staatssekretär von Weizsäcker, Obergruppenführer Borenz, die Unterstaatssekretäre Wocmann und Gaus, die persönlichen und militärischen Adjutanten des Führers sowie weitere Vertreter des Auswärtigen Amtes und die Mitglieder des persönlichen Stabes des Reichsaussenministers. Ferner waren Vertreter der deutschen und der ausländischen Presse anwesend.

Im Anschluß hieran meldete Reichsaussenminister von Ribbentrop dem Führer: „Mein Führer! Ich melde Ihnen die vollzogene Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnispaßes.“ Der Führer überreichte darauf dem italienischen Außenminister Graf Ciano die höchste Auszeichnung, die das Deutsche Reich zu vergeben hat, das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler in Gold.

Nachdem der Führer den großen Empfangssaal wieder verlassen hatte, verabschiedete Außenminister Graf Ciano und Reichsaussenminister von Ribbentrop den feierlichen Abschluß des Freundschafts- und Bündnispaßes zwischen Deutschland und Italien über alle deutschen und italienischen Sender.

Ansprache des italienischen Außenministers

„Der heute abgeschlossene Bündnis- und Freundschaftspakt bestimmt und bekräftigt in klar umrissenen politischen und militärischen Verpflichtungen jene tiefe Verbundenheit des Geistes und der Werte, welche zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien besteht.“

Die beiden, durch das Genie und den Willen des Führers und des Duce erneuerten und erstarkten großen Nationen haben sich an die Spitze der Geschichte Europas gestellt, um die Grundlagen einer tausendjährigen Kultur zu erhalten und schmieden sich heute, zur Wahrung der Grundzüge der Ordnung und der Gerechtigkeit, in einer in Zerlegung befindlichen Welt, zu einem unzerbrechlichen Bündnis von Kraft, Willen und Interessen zusammen.“

Die Abmachungen des Bündnispaßes sind in ihrer Kürze und Klarheit so eindeutig, daß sie keiner Kommentare bedürfen. Ihre Wesensart entspricht der ehrlichen Offenheit, welche die italienisch-deutschen Beziehungen kennzeichnet. Der Wille, den sie ausdrücken, ist der Wille zweier Völker, welche sich der Zusammengehörigkeit ihres Schicksals zutiefst bewußt sind.“

Es gereicht mir zur besonderen Freude, meinen Namen mit jenem des Herrn Reichsaussenministers von Ribbentrop in diesem Dokument vereinigt zu sehen. In diesem Dokument, das, gleich wie es die bisher schon von Deutschland und Italien gemeinsam geschaffene Arbeit bezeugt, auch den langen Weg verzeichnet, in dessen Verfolgung unsere beiden Nationen mit ihren 150 Millionen von Arbeitern, Bürgern und Soldaten, von dem Wunsche befeuert, den immer ihr höchstes Ziel bleibenden Frieden zu bewahren, aber gleichzeitig fest entschlossen, mit der unbedingtesten Entschlossenheit ihre unverletzlichen Lebens- und Kulturgüter zu verteidigen, gemeinsam in die Zukunft marschieren werden.“

Erklärung des Reichsaussenministers von Ribbentrop

„Anfang Mai schloßen der Führer und der Duce den Entschluß, der engen Verbundenheit zwischen ihren beiden Völkern durch den Abschluß eines umfassenden politischen und militärischen Bündnispaßes Ausdruck zu geben. In Mailand haben der italienische Außenminister und ich unter dem Jubel Oberitaliens, das dem Abgesandten des Führers einen triumphalen Empfang bereitet, und unter der Zustimmung des gesamten italienischen Volkes diesen Beschluß der Regierungschefs durch Handschlag bekräftigt. Heute, zwei Wochen später bereits, begrüßt das ganze deutsche Volk mit der gleichen Begeisterung den Abgesandten des

Duce, den Grafen Ciano, der jedoch mit mir den Bündnispaß unterzeichnet hat. Dieser historische Akt ist der Abschluß einer Entwicklung, die, aus der inneren Wesensgleichheit der nationalsozialistischen und faschistischen Revolution entstanden, zu einer immer engeren Interessengemeinschaft und tieferen Verbundenheit der beiden Völker geführt hat. Deutschland und Italien sind jetzt eine unlösliche Gemeinschaft. Die Welt hat sich mit dieser Tatsache abzufinden. Keine Macht der Erde, keine Anfeindung und keine Hege kann hieran etwas ändern. Wenn demokratische Kriegstreiber die kompliziertesten und zweideutigsten Paktensysteme zu erfinden versuchen, um Deutschland und Italien einzutreiben, so ist dieses Bündnis die entschlossene Antwort darauf. Seine Sprache ist klar und gleichförmig, wie es unserer Denkungsweise entspricht. In Zukunft werden die beiden Nationen zusammenstehen, komme, was da kommen mag, immer

bereit, einem Freunde die Friedenshand entgegenzustrecken, aber eifern entschlossen, gemeinsam ihre Lebensrechte zu wahren und sich zu stellen. 150 Millionen Deutsche und Italiener bilden mit ihren Freunden in der Welt einen Haufen, der unbesiegt ist. Es ist ein stolzes Bewußtsein für jeden Deutschen und Italiener, zu dieser unlöslichen Kampfgemeinschaft unter der Führung Adolf Hitlers und Benito Mussolinis zu gehören.“

Nach Abschluß des feierlichen Unterzeichnungsaktes empfing der Führer Außenminister Graf Ciano und die italienischen Herren in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und der Oberbefehlshaber der Wehrmachtstelle in seinem Arbeitszimmer. Später fuhr Graf Ciano, begleitet von dem Chef des Protokolls, Gesandten von Dörnberg, unter dem Jubel der Bevölkerung in das Hotel Adlon zurück.

Deutschland und Italien einig in Krieg und Frieden

Der Wortlaut des deutsch-italienischen Paktes

Der in der Reichskanzlei unterzeichnete Pakt zwischen Deutschland und Italien hat folgenden Wortlaut:

Freundschafts- und Bündnispaß zwischen Deutschland und Italien

Der Deutsche Reichskanzler und Seine Majestät der König von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien

halten den Zeitpunkt für gekommen, das enge Verhältnis der Freundschaft und Zusammengehörigkeit, das zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien besteht, durch einen feierlichen Pakt zu bekräftigen.

Nachdem durch die gemeinsame, für alle Zeiten festgelegte Grenze zwischen Deutschland und Italien die sichere Brücke für gegenseitige Hilfe und Unterstützung geschaffen worden ist, bekräftigen sich beide Regierungen aufs neue zu der Politik, die in ihren Grundlagen und Zielen bereits früher von ihnen vereinbart worden ist, und die sich sowohl für die Förderung der Interessen der beiden Länder als auch für die Sicherung des Friedens in Europa erfolgreich bewährt hat.

Durch die innere Verwandtschaft ihrer Weltanschauung und durch die umfassende Solidarität ihrer Interessen fest miteinander verbunden, sind das deutsche und das italienische Volk entschlossen, auch in Zukunft Seite an Seite und mit vereinten Kräften für die Sicherung ihres Lebensraumes und für die Aufrechterhaltung des Friedens einzutreten.

Auf diesem ihnen von der Geschichte vorgezeichneten Wege wollen Deutschland und Italien inmitten einer Welt der Unruhe und Zerschlagung der Aufgabe dienen, die Grundlagen der europäischen Kultur zu sichern.

Um diese Grundsätze vertraglich festzulegen, haben zu Bevollmächtigten ernannt: Der deutsche Reichskanzler den Reichsminister des Auswärtigen Herrn Joachim von Ribbentrop; Seine Majestät der König von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien, den Minister für die Auswärtigen Angelegenheiten, Graf Galeazzo Ciano di Cortellazzo, die sich nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über folgende Bestimmungen geeinigt haben:

Artikel I

Die vertragsschließenden Teile werden ständig in Fühlung miteinander bleiben, um sich über alle gemeinsamen Interessen oder die europäische Gesamtlage berührende Fragen zu verständigen.

Artikel II

Falls die gemeinsamen Interessen der vertragsschließenden Teile durch internationale Ereignisse irgend welcher Art gefährdet werden sollten, werden sie unverzüglich in Beratungen über die zur Wahrung dieser Interessen zu ergreifenden Maßnahmen eintreten.

Wenn die Sicherheit oder andere Lebensinteressen eines der vertragsschließenden Teile von außen her bedroht werden sollten, wird der andere vertragsschließende Teil dem bedrohten Teil seine volle politische und diplomatische Unterstützung zuteil werden lassen, um diese Bedrohung zu befeitigen.

Artikel III

Wenn es entgegen den Wünschen und Hoffnungen der vertragsschließenden Teile dazu kommen sollte, daß einer von ihnen in kriegerische Verwicklungen mit einer anderen Macht oder mit anderen Mächten gerät, wird ihm der andere vertragsschließende Teil sofort als Bundesgenosse zur Seite treten und ihn mit allen seinen militärischen Kräften zu Lande, zur See und in der Luft unterstützen.

Artikel IV

Um im gegebenen Falle die schnelle Durchführung der in

Artikel III übernommenen Bündnispflichten sicherzustellen, werden die Regierungen der beiden vertragsschließenden Teile ihre Zusammenarbeit auf militärischem Gebiete und auf dem Gebiete der Kriegswirtschaft weiter vertiefen.

In gleicher Weise werden sich die beiden Regierungen auch über andere zur praktischen Durchführung der Bestimmungen dieses Paktes notwendige Maßnahmen fortlaufend verständigen.

Die beiden Regierungen werden zu den vorstehend in Absatz 1 und 2 angegebenen Zwecken ständige Kommissionen bilden, die der Leitung der beiden Außenminister unterstellt sind.

Artikel V

Die vertragsschließenden Teile verpflichten sich schon jetzt, im Falle eines gemeinsam geführten Krieges Waffenstillstand und Frieden nur in vollem Einverständnis miteinander abzuschließen.

Artikel VI

Die beiden vertragsschließenden Teile sind sich der Bedeutung bewußt, die ihren gemeinsamen Beziehungen zu den ihnen befreundeten Mächten zukommt. Sie sind entschlossen, diese Beziehungen auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und gemeinsam entsprechend den übereinstimmenden Interessen zu gestalten, durch die sie mit diesen Mächten verbunden sind.

Artikel VII

Dieser Pakt tritt sofort mit der Unterzeichnung in Kraft. Die beiden vertragsschließenden Teile sind sich darüber einig, die erste Periode seiner Gültigkeit auf zehn Jahre festzusetzen. Sie werden sich rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist über die Verlängerung der Gültigkeit des Paktes verständigen.

In Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Pakt unterzeichnet und mit den Siegeln versehen.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift, in deutscher und italienischer Sprache, die beide gleiche Geltung haben.

Berlin, den 22. Mai 1939.

Im XVII. Jahre der faschistischen Ära.

gez. Joachim von Ribbentrop,
gez. Galeazzo Ciano.

Besprechungen des Reichsaussenministers und des Grafen Ciano

über die Durchführung des Freundschafts- und Bündnispaßes

Berlin, 23. Mai. Am Montagmorgens saßen Reichsaussenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano im Auswärtigen Amt ihre am Sonntagvormittag begonnenen Besprechungen über die gegenwärtige politische Lage fort. Bei der Unterredung wurden insbesondere die Fragen zum Gegenstand einer eingehenden Erörterung gemacht, die sich aus der Durchführung des heute unterzeichneten deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispaßes ergeben.

Graf Ciano bei Generalfeldmarschall Göring

Berlin, 22. Mai. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring empfing am Montagmorgens den italienischen Außenminister Graf Ciano, mit dem er eine längere Unterredung hatte.



Deutschland und Italien wollen den gerechten Frieden

Erklärungen Graf Cianos und von Ribbentrops vor der Presse

Berlin, 22. Mai. Im Anschluß an den feierlichen Akt der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisvertrages gaben der königlich-italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, und der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, Erklärungen vor der deutschen und der italienischen Presse ab.

Die Erklärung des italienischen Außenministers Graf Ciano hat folgenden Wortlaut:

„Der Pakt, den Herr von Ribbentrop und ich heute im Namen unserer Regierungen unterzeichnet haben, stellt unzweifelhaft die vollkommene politische und militärische Solidarität Deutschlands und Italiens dar. Seine Bestimmungen sind kategorisch. Der Geist, der sie erfüllt, ist der gleiche, der den ethischen Gesetzen des Faschismus innewohnt, wie sie der Duce in seiner historischen Rede auf dem Reichsfeld am 28. September 1937 umrissen hat: „Freunde sein, und wenn man Freund ist, bis zum Ende miteinander marschieren.“ Diesen Gesetzen haben die italienisch-deutschen Beziehungen in der Vergangenheit entsprochen und werden es auch in Zukunft tun. Die beiden Länder und die beiden Völker bilden nunmehr einen unzerstörbaren Block, der durch die Verwandtschaft ihrer Auffassungen, das Bestehen einer für immer festgelegten gemeinsamen Grenze, die Gemeinsamkeit ihrer Interessen und durch den vollkommenen Einklang ihrer Politik eng zusammengeschweißt ist.

Der Pakt vom heutigen Tage verleiht der historischen Tatsache dieser festen Einheit die Form klar umschriebener Verpflichtungen zwischen den beiden Staaten. Das von Italien und Deutschland abgeschlossene Bündnis ist ohne Hintergedanken und Vorbehalte. Seine Grundlagen, seine Bestimmungen und seine Ziele sind klar ausgedrückt. Es ist gleichzeitig ein Pakt unbedingter politischer Mitarbeit und unbedingter militärischer Zusammenarbeit. Die nationalsozialistische und die faschistische Regierung hatten bei den Verhandlungen und beim Abschluß des Abkommens die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens im Auge. Ich brauche nicht zu wiederholen, was der Duce vor kurzem öfters zu sagen Gelegenheit hatte, nämlich daß Italien vor allem in seiner Arbeit und in seinen Kulturwerken fortfahren will. Es gibt in Europa weder Probleme, die sich nicht mit gutem Willen und Gerechtigkeit lösen ließen, noch gibt es Gründe, die einen Krieg rechtfertigen könnten, der sich aus einem europäischen Zwangsläufig zu einem Weltkrieg auswachsen würde. So denkt Italien und so denkt auch Deutschland.

Wie in diesem gemeinsamen Wunsche nach Frieden, so sind unsere beiden Länder aber auch einig in dem Entschlusse, zu verlangen, daß die Knoten gelöst werden, die das Leben Europas immer noch fesseln, und in der festen Entschlossenheit, ihre Kräfte, ihren Willen und ihr Schicksal zu vereinen, um — im Frieden wie im Kriege — Front zu machen gegen jeden Versuch, die Sicherheit ihres Lebensraumes zu bedrohen oder die Lebensentwicklung und die Arbeitsinteressen ihrer Völker zu vergewaltigen. Denn diese Interessen sind unserer Auffassung nach nicht voneinander zu trennen und müssen von uns in unidivider Gemeinschaft vertreten und verteidigt werden.“

Die Erklärung des Reichsaussenministers von Ribbentrop lautet:

„Die Achse Rom-Berlin, vor Jahren schon entstanden aus der gemeinsamen Abwehr Deutschlands und Italiens gegen die Kugeln des Versailles Status quo und aus der Entschlossenheit beider Staaten, dem europäischen Kontinent einen gerechten Frieden zu schaffen, hat wiederholt ihre Feuerprobe bestanden. Wenn daher am heutigen Tage der erst vor zwei Wochen in Mailand geschlossene deutsch-italienische Bündnisvertrag in der Reichshauptstadt durch den Beauftragten des Duce und den Außenminister des Führers unterzeichnet wurde, so bedeutet dies keine neue Aera in der Politik Deutschlands und Italiens, sondern die Regierungen beider Länder stehen damit nur den logischen Schlußstrich unter eine ganz natürliche Entwicklung. Die gleichen Ziele des Nationalsozialismus und des Faschismus müßten die Völker zwangsläufig zu einer immer engeren Interessengemeinschaft und einer immer tieferen Verbundenheit zusammenführen. Der heutige Vertrag, der in einer umfassenden Form den Willen der beiden Völker kundtut, ihre Zukunft gemeinsam zu meistern, bezweckt daher nichts anderes, als das vor der Welt dokumentarisch festzulegen, was schon lange lebendige politische Wirklichkeit war.

Seit Deutschland und Italien die Fesseln des Versailles und Genfer Systems abgestreift haben und ihre Politik statt auf wirtschaftsfeindliche Ideologien ausschließlich auf die Kraft ihrer neuerstandenen Reiche aufbauen, haben die sogenannten Demokratien ihre Anstrengungen verdoppelt, die beiden Mächte in erneute Abhängigkeit zu bringen und neuerdings auch sie einzufrieren. Zugleich hat man von Seiten dieser Länder immer wieder versucht, die Achsenpartner gegeneinander auszuspielen, ja die Achse zu sprengen. Trotz aller Enttäuschungen, die die klare Politik und der unerschütterliche Zusammenhalt der Mächte der Ordnung diesen demokratischen Künsteln bereitet, haben diese Politik immer wieder wilde Spekulationen über einen möglichen Bruch der Achse angestellt. Dieses Ziel sollte über den Mangel positiver eigener politischer Erfolge hinwegtäuschen. Gegenüber allen diesen Illusionen und Ränken stellt der neue Pakt in einer über jede Anweisung und Mißdeutung erhabenen Weise die unzweifelhafte Zusammengehörigkeit der unter der einmaligen historischen Führung von Adolf Hitler und Benito Mussolini vereinigten 150 Millionen Menschen fest. Während die Einkreisungspolitik der demokratischen Regierungen sich verdeckt oder offen gegen Deutschland und Italien richtet, bedroht der neue Pakt Berlin-Rom niemand. Während die Politik unserer Gegner ein verantwortungsloses Spiel mit dem Krieg und mit der Kriegspanik ist, während man versucht, durch immer gewagtere Kombinationen ganze Erdteile gegeneinander aufzuwiegen, dient der neue Pakt gerade der Sicherung des Friedens gegen solche gefährlichen Bedrohungen.

Während die Ziele der Einkreisungspolitik rein negative sind und der Aufrechterhaltung alten Unrechtes dienen, um Deutschland und Italien den ihnen gebührenden Platz in der Welt, den ihnen zukommenden Anteil an den Gütern dieser Erde vorzuenthalten, sind die Ideale der Ordnungsmächte positiv und schöpferisch: Sie wollen den Frieden, aber einen gerechten Frieden, um ihren Völkern und ganz Europa und letzten Endes auch der Welt die Segnungen einer dauerhaften und selbstgründeten Ordnung zu sichern.

Die beiden Regierungen sind der festen Überzeugung, daß es in Europa kein einziges politisches Problem gibt, das nicht bei allseitig gutem Willen auf friedlichem Wege gelöst werden könnte. Sie sind aber zugleich fest entschlossen, vor der Drohung mit Gewalt keinen Schritt zurückzuweichen, sondern die Lebensrechte ihrer Völker mit ihrer ganzen Kraft und allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verteidigen. An der unlöslichen und schicksalhaften Verbundenheit des Großdeutschen Reiches mit dem italienischen Imperium kann in Zukunft niemand in der Welt mehr zweifeln, deuteln oder gar rütteln. Jedem Eingriff in italienische oder deutsche Rechte wird in Zukunft die geschlossene Kraft beider Länder entgegenstehen. Jeder Fußbreit deutschen Bodens und jeder Fußbreit italienischen Bodens wird fortan gemeinsam von italienischen und deutschen Soldaten verteidigt werden. Deutschland und Italien bilden zusammen mit ihren mächtigen und treuen Freunden in aller Welt einen gewaltigen und unbesiegbaren Block von 300 Millionen Menschen, die bereit sind, jedem die Hand zur Freundschaft zu reichen, aber auch entschlossen sind, jeden Feind mit ihrer zusammengeschlossenen Kraft zu zerbrechen.“

Telegrammwechsel des Führers mit Victor Emanuel und dem Duce

Berlin, 22. Mai. Aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnisvertrages hat der Führer an Seine Majestät Victor Emanuel III., König von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien, das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Soeben haben unsere beiden Außenminister als Bevollmächtigte den deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnisvertrag unterzeichnet. In dieser geschichtlichen Stunde möchte ich Eurer Majestät meine tiefe Genugtuung darüber zum Ausdruck bringen, daß unsere beiden Völker in unerschütterlicher Freundschaft und Schicksalsgemeinschaft miteinander verbunden sind. Adolf Hitler.“

König Emanuel hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Gelegentlich der Unterzeichnung des Vertrages, der heute von unseren beiden Regierungen geschlossen wurde, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen den Ausdruck meiner herzlichsten Wünsche als Bundesgenosse und Freund gleichzeitig mit den aufrichtigsten Wünschen für Ihre Person und für das Gedeihen und die Größe Ihres Landes zu übersenden, das mit Italien verbunden ist durch das unzerstörbare Band einer tiefen Gemeinschaft, der Interessen und Entschlüsse. Victor Emanuel.“

Zugleich hat der Führer dem Duce das nachstehende Telegramm übermittelt:

„Duce! In dieser geschichtlichen Stunde, in der unter dem begeisterten Jubel des ganzen deutschen Volkes der deutsch-italienische Freundschafts- und Bündnisvertrag unterzeichnet wurde, ist es mir ein Bedürfnis, Eurer Exzellenz meine große Freude darüber zum Ausdruck zu bringen, daß die untrennbare Gemeinschaft des faschistischen Italiens und des nationalsozialistischen Deutschlands nunmehr auch in einem feierlichen Vertrage festgelegt worden ist. Die Welt wird daraus erkennen, daß alle Hoffnungen auf eine Schwächung der Achse Berlin-Rom vergeblich sind. Deutschland und Italien, zu einem Block von 150 Millionen vereint, werden stets zusammenstehen, um das heilige Erbe der Zivilisation zu verteidigen und einen auf Gerechtigkeit gegründeten Frieden zu sichern. Adolf Hitler.“

Der Duce hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Heute, da der zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien geschlossene Bündnis- und Freundschaftsvertrag die geistige und tatsächliche Solidarität, die unsere beiden Völker vereint, befestigt, möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Gruß und die glühendsten Wünsche für Sie und für die Zukunft Deutschlands entbieten. Die unlösliche Vereinigung unseres Willens und unserer Kräfte bildet die sicherste Grundlage für den Frieden und den Aufstieg der beiden verbündeten Nationen, die für Gegenwart und Zukunft durch das feste Band der Treueversprechen aneinander geschmiedet sind, die sie heute getauft haben. Mussolini.“

Graf Ciano im Berliner Rathaus Ueberreichung eines Ehrengelächts

Berlin, 22. Mai. Vor der Unterzeichnung des italienisch-deutschen Bündnisvertrages stattete der italienische Außenminister Graf Ciano gemeinsam mit General Pariani und in Begleitung des italienischen Botschafters Attolico dem Berliner Rathaus einen Besuch ab, um sich in das Goldene Buch der Reichshauptstadt einzutragen. Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert empfing den hohen Gast am Rathausportal und geleitete ihn in den feierlich geschmückten Sitzungssaal. In seinen Begrüßungsworten würdigte er die geschichtliche Bedeutung dieses Besuches und hieß den Sendboten des Duce namens der gesamten Berliner Bevölkerung noch einmal herzlich willkommen, um ihm dann nach altem deutschem Brauch den Ehrentrunk der Reichshauptstadt zu kredenzen. Nachdem sich Graf Ciano und General Pariani in das Goldene Buch der Stadt eingetragen hatten, überreichte Oberbürgermeister Dr. Lippert dem italienischen Außenminister als Ehrengeläch der Reichshauptstadt eine prächtige Tafel der Staatlichen Porzellanmanufaktur. Bei der An- und Abfahrt wurden dem italienischen Außenminister von der Berliner Bevölkerung, die sich zu vielen Tausenden im Umkreis des Rathauses angesammelt hatte, herzliche und stürmische Freudenlandgeburgen bereitet.

Mittagstafel in der italienischen Botschaft

Berlin, 22. Mai. In Ehren des zur Unterzeichnung des zwischen Italien und Deutschland abgeschlossenen Bündnisvertrages

in Berlin anwesenden italienischen Außenministers gaben der italienische Botschafter und Frau Attolico in den Räumen der italienischen Botschaft eine Mittagstafel, an welcher der Führer teilnahm. Abends war Graf Ciano Gast des Reichsaussenministers in dessen Wohnung.

Der König und Kaiser von Italien verleiht Reichsaussenminister von Ribbentrop den Annunziaten-Orden

Berlin, 23. Mai. Aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnisvertrages hat der König von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien, dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop telegrafisch mitgeteilt, daß er ihm den Annunziaten-Orden verleihe habe. Der italienische Außenminister Graf Ciano hat dem Reichsaussenminister anläßlich eines Frühstückes in der italienischen Botschaft die Insignien übergeben.

Reichsaussenminister von Ribbentrop hat König Viktor Emanuel III. für diese Ehrung seinen Dank telegrafisch übermittelt.

Abschluß des ital. Staatsbesuches

Abendessen zu Ehren Graf Cianos in Anwesenheit des Führers Berlin, 23. Mai. In Anwesenheit des Führers gaben der Reichsminister des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop am Montagabend in ihrem Haus in Dahlem ein Essen zu Ehren des königl. italienischen Außenministers Graf Ciano, an dem von italienischer Seite General Pariani und die Herren der Begleitung des italienischen Außenministers, ferner Italiens Botschafter in Berlin, Attolico, mit den Mitgliedern der italienischen Botschaft, der Leiter der italienischen Wirtschaftdelegation Botschafter Giannini sowie Vertreter des Fascho und Angehörige der italienischen Kolonie in Berlin mit ihren Damen teilnahmen.

Außerdem waren erschienen: der kaiserlich-japanische Botschafter General Ohima, der spanische Botschafter Admiral Antonio Marqués de Magaz, der ungarische Gesandte Sztojan und der Gesandte von Mandchukuo Li Tsen und der albanische Gesandte Fico. Von deutscher Seite waren anwesend: Generalfeldmarschall Göring, der Reichsminister Goebbels, Fried, Günther, Darré, Frank, Selbke, Lammers, Seuf-Inquart und Staatsminister Dr. Weigner, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsführer SS Himmler, Reichspresseschef Dr. Dietrich, die Generalobersten von Brauns, Keitel und Milch, die Reichsleiter Bouhler, Ritter von Epp und Hühnele, NSFK-Korpsführer Christiansen, zahlreiche Reichsstatthalter, Gauleiter, Staatssekretäre und Botschafter sowie andere führende Vertreter von Staat, Partei, Wehrmacht, Presse, Wirtschaft und Kunst mit ihren Damen.

Der Abend, mit dem der Staatsbesuch des italienischen Außenministers Graf Ciano seinen Abschluß findet, war erfüllt von festlicher Stimmung, zu der nicht zuletzt auch die künstlerischen Darbietungen und das farbige Bild der blumengeschmückten Zelte im Garten beitrugen. Der Führer verweilte nach dem Essen noch längere Zeit im Haus des Reichsaussenministers.

Japans Glückwünsche

Telegramm der japanischen Regierung an die Reichsregierung

Berlin, 22. Mai. Aus Anlaß des Abschlusses des deutsch-italienischen Bündnisvertrages hat die japanische Regierung an die Reichsregierung das folgende Telegramm gerichtet:

„Die japanische Regierung ist von der festen Überzeugung durchdrungen, daß der Abschluß des Freundschafts- und Bündnisvertrages zwischen den beiden Japan auf das innigste befreundeten Nationen Deutschland und Italien die zwischen den beiden Ländern bestehenden innigen Beziehungen weiterhin vertieft, der äußerst unsicheren Lage einen festen Rückhalt gibt und damit einen höchst wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Stärkung des Weltfriedens leistet. In diesem Sinne bringt die japanische Regierung ihre herzlichsten Glückwünsche zu diesem weltgeschichtlichen Ereignis dar.“

„Instrument der Macht und des Willens“

Italienische Presse zum Bündnisvertrag

Rom, 22. Mai. Die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisvertrages, die ebenso gaitliche wie begeisterte Aufnahme des italienischen Außenministers Graf Ciano in der Reichshauptstadt sowie die herzliche Unterredung des Führers mit Graf Ciano stehen im Mittelpunkt der italienischen Presse. Uebereinstimmend betonen die Blätter die vollkommene Solidarität der beiden Achsenmächte, die durch den Abschluß des Bündnisvertrages vor aller Welt ihre feierliche Bekräftigung findet. „Messaggero“ steht in dem Pakt ein „Instrument der Macht und des Friedens“, während „Popolo di Roma“ von „zwei Völkern und einem Willen“ spricht. Uebereinstimmend wird ferner betont, daß der deutsch-italienische Bündnisvertrag auf die Erhaltung des Friedens gerichtet ist, daß aber Italien und Deutschland auch bereit sind, mit der gleichen Entschlossenheit jede Verletzung ihrer Rechte und jedes Attentat auf die Sicherheit ihres Lebensraumes zurückzuschlagen. So stelle, wie „Messaggero“ unterstreicht, die deutsch-italienische Allianz mit dem mächtigen deutsch-italienischen Kräfteblock von 150 Millionen Menschen eine große Friedensgarantie dar, die zugleich in der Lage sein wird, an die Stelle des Jahrhunderte alten Hegemoniesystems der Demokratien ein dauerhaftes kontinentales Gleichgewicht treten zu lassen und so Europa einen Frieden der Gerechtigkeit zu sichern. Wenn es zwei starken Völkern wie Italien und Deutschland an Lebensraum mangelt, so werde ihr Kampf um ihr Recht und ihre Zukunft zur natürlichen Verteidigung. Deutschland und Italien seien zwar bereit, Gerechtigkeit durch Verhandlungen und durch Anwendung aller friedlichen Mittel zu erreichen. Wenn dies aber nicht möglich sein sollte, so sei der Bündnisvertrag das Instrument, das die Kräfte der beiden Länder ungeheuer steigere und ihnen den Sieg sichere.

Der in Berlin weilende Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ stellt fest, daß die beiden Achsenmächte sich vorbehaltlos zu einer vollkommenen gegenseitigen Solidarität verpflichtet haben. In Rom wie in Berlin wisse man, daß weder Italien noch Deutschland die Absicht hätten, sich in wahnwitziger und unbedachte Abenteuer hineinzustürzen, und daß erstens



Fälle, die die gegenseitige Hilfe und das gemeinsame Risiko einschließen, sich nur aus extremen Ursachen ergeben könnten, belägen ihre lebenswichtigsten und berechtigtesten Interessen auf dem Spiel. Mit ihrem Bündnis hätten Italien und Deutschland eine sichere und mächtige Verteidigungsgrundlage geschaffen. Das halbamtliche Blatt hebt in diesem Zusammenhang besonders hervor, daß die Wehrmacht der beiden Länder ein einziges Ganzes bilde, das an der Stelle zum Einsatz bereit sei, die die Militärsachverständigen angeben würden. Im einzelnen geht das Blatt sodann auf die Stärke der italienischen und deutschen Wehrmacht ein, die über Reserven verfügen, die noch viele Jahre lang den improvisierten Heeren, wie z. B. dem englischen, fehlen würden, aber für einen Krieg der raschen Entscheidung ausschlaggebend seien. In Italien werde die Produktion der Rüstungsindustrie im Jahre 1940 im Vergleich zu 1939 bereits vervierfacht sein, und von Deutschland könne man sagen, daß es auf dem Gebiet der Maschinenindustrie die erste Macht der Welt sei, während es durch sein Protektorat über Böhmen und Mähren die Ausrüstung für 40 Divisionen in die Hand bekommen habe. Diese gewaltigen Kräfte würden nach einheitlichen Richtlinien eingesetzt werden. „Tribuna“ stellt dem Abschluß der deutsch-italienischen Allianz die verzweifelten Versuche der Demokratie gegenüber, mit Sowjetrußland zu einer Einigung zu kommen. „Lavoro Fascista“ betont, daß die Achse von heute ab ihr Statut habe. Von der Parallellität der beiden Völker und der beiden Revolutionen sei man bis zur Vereinerung vorgeschritten.

Italien feiert den Bündnis-Vertrag

Rom, 22. Mai. Anläßlich der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisvertrages kam es am Montagmorgen in der Kammer und Senat zu stürmischen Kundgebungen, verbunden mit begeisterten Ovationen auf den Duce und den Führer. In der Kammer wurde unter Abfingen der faschistischen Kampflieder durch Akklamation die Tagesordnung angenommen, in der die faschistische korporative Kammer dem „historischen Ereignis, das die aufrichtige Freundschaft und Gemeinschaft der Ideale und der Interessen des nationalsozialistischen Deutschland und des faschistischen Italien durch einen militärischen und politischen Bündnisvertrag befestigt“, in der feierlichsten Weise zustimmt. Ferner drückt die Tagesordnung dem Duce, „der durch seinen Beitrag die Solidarität und das Bündnis der beiden Völker zu einer großen Friedens- und Kulturmission unwiderruflich geeinten Völker gefördert hat“, und dem Grafen Ciano, „der zu dem Zustandekommen des Bündnisses mit festem Glauben beigetragen hat“, im Namen der italienischen Nation die volle Anerkennung aus „in der Sicherheit, daß nichts, was immer auch geschehen möge, Italien in seinem Aufstieg hindern kann“.

Im Senat ergriff gleich zu Beginn der Sitzung der Präsident Suardo das Wort, um zu betonen, daß mit dem Bündnisvertrag das faschistische Italien und das nationalsozialistische Deutschland zu einem fähigen und unzerbrechlichen Block für den Frieden und für den Krieg zusammengeschweißt worden sind.

Stärkster Eindruck in London

In Europa kein ernsthafter Kriegsgrund

London, 22. Mai. Die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisses steht im Vordergrund der Berichterstattung der Londoner Abendblätter. Das Ereignis hat stärksten Eindruck gemacht und beherrscht das Bild der Zeitungen. Große Beachtung hat bei den Lesern die Tatsache gefunden, daß Deutschland und Italien der festen Überzeugung sind, daß in Europa im Zusammenhang mit den politischen Problemen kein ernsthafter Kriegsgrund bestehe und daß die nationalsozialistische und die faschistische Regierung bei den Verhandlungen und beim Abschluß des Bündnisvertrages die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens im Auge hatten.

Abschiedsparade der Deutschen vor Franco

Leon, 22. Mai. Vor ihrer Rückkehr nach Deutschland traten am Montag die aus Spanien in Leon zusammengetretenen deutschen Freiwilligen zu einer letzten Parade vor General Franco an. Vor der Parade überreichte Generalmajor von Nischhofen verdienten Offizieren und Mannschaften einige Dedensauszeichnungen. Zum Schluß übermittelte Generalmajor Nischhofen den spanischen Kameraden eine Spende der deutschen Freiwilligen, und zwar eine Million Peseten, die für die Angehörigen der Gefallenen der spanischen Luftwaffe bestimmt ist.

Der Caudillo richtete an die deutschen Freiwilligen eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die spanische Nation an diesen Tagen des Triumphes mit besonderer Bewunderung der Anwesenheit der deutschen Brüder gedente, die Seite an Seite gemeinsam mit italienischen Freiwilligen den Krieg durchgefochten hätten. In ehrenden Worten gedachte der Caudillo des selbstlosen Einsatzes und der vollbrachten Heldentaten der deutschen Freiwilligen, die mit ihrem Leben für ihre Idee eingetreten sind. Der gemeinsame Kampf sei gegen den gemeinsamen Feind, den Bolschewismus, geführt worden. Mit der Befreiung Spaniens vom Joch Moskaus sei eine der schwersten Aufgaben für Europa abgemeldet worden. Ganz Spanien sei aus diesem Kriege geeint hervorgegangen und groß sei für alle die Begeisterung für Deutschland. Er Franco, sei stolz, ein so schlagkräftiges, tüchtiges Heer führen zu können und besonders stolz, darunter auch Deutsche beschäftigt zu haben, die Bewundernswertes leisteten. Der besondere Dank und besonders der ganzen Nation aber gebühre dem Führer, der Spanien in so wundervoller Weise verstanden habe. Die heimkehrenden Freiwilligen könnten das Bewußtsein mitnehmen, daß dank ihres Einsatzes Spanien einen unvergleichlichen Eindruck von Deutschland erlitten habe. Mit dem Ruf „Arriba Alemania, Arriba Espana“ schloß General Franco seine Ansprache.

Im Namen der Freiwilligen dankte Generalmajor Nischhofen dem Generalissimus für seine ehrenden Worte. Die Legion habe lediglich ihre Pflicht getan gegenüber Franco, Spanien, dem Führer und dem deutschen Vaterland, gegenüber der großen Idee, die alle in der Stunde der großen Gefahr erfüllte. Die Deutschen nähmen die wahrhafte Bewunderung für

Spaniens Soldaten mit in ihre Heimat. Nur deren Geist vorbildlicher Dienst- und Opferbereitschaft habe den Sieg ermöglicht.

Abschluß der deutschen Freiwilligenparade Der Abtransport der Freiwilligen

Leon, 22. Mai. Nach der großen Abschiedsparade der deutschen Freiwilligen besuchte der Caudillo die Stadt Leon. Im Anschluß daran fand ein Festessen statt, an dem außer dem Caudillo die Botschafter von Deutschland und Italien, die Führung der deutschen Freiwilligen sowie mehrere spanische Generale teilnahmen.

In seinem Trinkspruch dankte Botschafter v. Siohler dem Stabschef für sein Erscheinen und versicherte, daß die Spanier jetzt verlassenden Offiziere und Mannschaften der deutschen Legion als unvergessliche Erinnerung das tiefwurzelnde Gefühl in ihre Heimat mitnehmen, mit ihren spanischen Kameraden in engster Freundschaft verbunden, mit dem Generalissimus in Bewunderung und persönlicher Anhänglichkeit für immer verbunden zu sein. Gleichzeitig konnte der Botschafter dem Caudillo die soeben eingetroffene Nachricht übermitteln, daß die zum Abtransport der Freiwilligen in Vigo eingelaufenen Schiffe u. a. 700 Tonnen Weizenmehl, Medikamente sowie eine Ausrüstung für eine vollständige Kinderabteilung der Volkspolizei und für eine geburtsärztliche Abteilung mitbringen. Die Spende wird vom Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, dem Generalissimus zur Linderung der Not in den von den roten Horden verwüsteten Gebieten zur Verfügung gestellt. Der Caudillo dankte hochehrfroh für diese neue große Spende und bat den Botschafter, an Dr. Ley den Dank zu übermitteln.

Nach dem Festessen fand auf der Hauptstraße von Leon ein weiterer Vorbeimarsch der deutschen Freiwilligen vor ihrem Befehlshaber, Generalmajor von Nischhofen, statt. Dem Vorbeimarsch wohnten auf der Ehrentribüne als Gäste die anwesenden Behördenvertreter bei.

Bereits am Montagabend begann der Abtransport der deutschen Freiwilligen nach Vigo. Dort erfolgt die Einschiffung in die fünf Schiffe, von denen das letzte am Donnerstag den Hafen verläßt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. Mai 1939.

Die neue Aufgabe der SA.

Erster Kameradschaftsabend der SA-Standarte 414

Zu Beginn ihrer Arbeit veranstaltete die SA-Standarte 414 am Samstag im Kloster Kloster Hirsau einen Kameradschaftsabend, der dazu bestimmt war, die Fühlung zwischen dem Führerkorps der neuen Standarte und den Vertretern des Staates, der Partei und der Wehrmacht aufzunehmen. Standartenführer Bischoff sprach mit klaren, kraftvollen Worten von der neuen Aufgabe der SA, der vor- und nachmilitärischen Betreuung des deutschen Mannes. Die SA wird, so versicherte der Standartenführer, diese Aufgabe mit der gleichen Einsatz- und Opferbereitschaft angehen, die sie auch seither bewiesen hat. Die Aufgabe besteht darin, bei allen Volksgenossen die Einsatzbereitschaft für Volk, Bewegung und Führer wach zu halten und nötigenfalls zu wecken. Die Einführung des SA-Wehrzeichens dient mit zur Lösung der Aufgabe. Es wird die Wehrwilligkeit und damit die Wehrfähigkeit des deutschen Volkes weiter heben und fördern; die SA tritt damit als treuester Helfer an die Seite der Wehrmacht.

Im weiteren Verlauf des Abends, der durch die von unserem SA-Musikzug schwungvoll vorgetragenen Weisen von Märschen und Liedern der Bewegung festlich gestaltet wurde, dankte dann Kreisleiter Würtzler im Namen der Gäste dem Standartenführer für die Einladung und betonte in eindringlichen Worten, wie wichtig es ist, die Kameradschaft zu pflegen und sie zu einem unverwundlichen Kraftquell für unser Volk zu machen.

Am Sonntag fand der 1. Lehrgang der Sturm- und Sturmbannführer statt. Im Mittelpunkt dieses Lehrganges stand ein zweistündiger Vortrag von Prof. Dr. Keller-Englingen über Alfred Rosenbergs „Mythus des 20. Jahrhunderts“. Mit klaren eindringlichen Worten verhand es dieser ausgezeichnete Rosenbergenner, Sinn und Inhalt des Kampfes Rosenbergs zu übermitteln. — Um 14.00 Uhr schloß Standartenführer Bischoff die Tagung.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Friesenhofen und Wangen, Kreis Wangen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Grünkraut, Taldorf und Waldburg, Kreis Ravensburg, und in Langnau, Kreis Friedrichshafen.

Von der Watter Höhe, 22. Mai. Am Sonntag feierten wir in dem feinsinnig und liebevoll geschmückten Festsaal des Landjahrlagers in Watter den Ehrentag der deutschen Mutter. Seine besondere Weihe erhielt der Tag durch die erstmalige Verleihung des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter an 16 Mütter unserer Gemeinden Watter, Wenden und Ebershardt. Eine erhebende Feierstunde, gestaltet von Lagerführer Pg. König vermittelte uns tieferen Sinn und Empfindung für den Muttertag. Lagerangehörige HJ. und W.M. Watter folgten der Leitung ihres Lagerführers mit großem Ernst und trugen ihr Teil dazu bei, die Feierstunde tief in uns nachklingen zu lassen. Nach treffenden Worten des Lehrers von Watter, Schneider, die den tiefen Dank und Verehrung, die wir unseren Müttern darbringen, zum Ausdruck brachten, uns gleichzeitig aber auch zeigten, welche große Verpflichtung uns auferlegt ist, um das Opfer und Vermächtnis unserer Mütter richtig weiterzutragen zum Werden und Bestehen unseres Volkes, überreichte Ortsgruppenleiter Pg. Stoll-Watter den Müttern die Ehrenkreuze. Seinem Glückwunsch schlossen sich die Vertreter der bürgerlichen Gemeinden, Bürgermeister Harimann-Watter und Bürgermeister Weick-Ebershardt in herzlichen Worten an. Unter den treu sorgenden Händen der NS-Frauenenschaft Watter, die alles getan hatte, unseren Müttern einen schönen und würdigen Feiertag zu gestalten, wurde den Müttern noch Kuchen und Kaffee gereicht. Mit freudigem und opferwilligem Bekenntnis zu unserem Führer, Volk und Reich wurde die eindrucksvolle Feier beendet.

Kagold, 22. Mai. (Kreisrindviehchau.) Am Samstag fand die Saal. Kreisrindviehchau mit Viehprämierung in Kagold statt. Die Farenprämierung hatte folgendes Ergebnis (je ein Preis für ein Tier). Jungfaren: Gemeinde Egenhausen Preisklasse 2, Böfingen 2, Hatterbach 3; mittlere Faren: Garmweiler Preisklasse 2, Hatterbach (Altnuifra) 2; ältere Faren: Sulz a. E. Preisklasse 1, Ebershardt 2, Spielberg 2, Hatterbach 2, Egenhausen 2, Güttingen 2. Die Prämierung der Kühe ergab: Kühe bis 5 Jahre: Fröh Jäger-Garmweiler Preisklasse 2, Holzappel-Rohrdorf 3, Bürgermeister Böhler-Spielberg 3, Ehrhardt-Wenden 3, Lamparth-Garmweiler 3, Dengler-Altnuifra 3, Peter Seeger-Rohrdorf 3, Kaiser-Leberberg 3. Die Prämierung der Kühe über 5 Jahre ergab: Holzappel-Rohrdorf Preisklasse 2, Wih. Krauß-Altnuifra 3, derselbe 3, Kaiser-Leberberg 3, Schöble-Altnuifra 3, Böhler-Spielberg 3, Bürgermeister Stockinger-Schönbronn 3, Helber-Altnuifra 3. Das zur Schau gestellte Material war bei Faren als gut, bei den Kühen als mittelmäßig zu bezeichnen. — Anschließend hielt im „Schiff“ der Viehjudsterei Kagold eine Jahresversammlung ab.

Calw, 22. Mai. (Ausgezeichnet.) Dem Turnverein Calw wurde von Reichsportführer v. Tschammer ein Ehrenpokal zur Olympia-Sammeloche überreicht. Der Ehrenpokal, der mit einer Widmung versehen ist und den Vereinsnamen trägt, war von einem persönlichen Schreiben des Reichsportführers folgendes Inhalts begleitet: „In dankbarer Anerkennung der Opferbereitschaft Ihrer Vereinskameraden für unsere verletzten Sportler und Sportlerinnen überreiche ich Ihnen hiermit den von mir gestifteten Ehrenpokal mit meiner Widmung.“

Neuenbürg, 22. Mai. (Der Einfluß der Sterne auf unser Leben.) Ein vom Volksbildungswerk der NSG „Kraft durch Freude“ am vorletzten Sonntag im „Bärensaal“ veranstalteter Vortrags- und Lichtbildabend hatte aus der hiesigen Einwohnerschaft viele Besucher angelockt. Dr. Kohnagel, Leiter der Keplersternwarte auf dem Sommerberg, sprach in einem fesselnden Vortrag, ergänzt durch eine Reihe hochinteressanter Lichtbilder, über das inhaltsreiche Thema „Der Einfluß der Sterne auf unser Leben“. Der Redner sprach zunächst in klarer, leichtverständlicher Weise über allgemeine Fragen der Astronomie als einer der ältesten Wissenschaften und erinnerte an die großen Astronomen früherer Zeiten und der Gegenwart. Es war für alle Zuhörer aufschlußreich, aus dem Munde des Redners zu hören, daß beispielsweise der große Astronom Kepler dem Feldherrn Wallenstein dessen Tod auf Grund eines gestellten Horoskops 26 Jahre vorausgesagt hat; Kepler hat auch den Beginn des dreißigjährigen Krieges angedeutet. Die immer tiefer in die großen Geheimnisse der Natur und in das Weltall eindringende Wissenschaft wird noch viele Fragen, die uns heute noch verschlossen sind, aufhellen. Rätselhaft ist immer noch die Einwirkung der Sonnenfleckenhäufung auf den Erdenlauf. So ist nachgewiesen, daß z. B. mit der Bildung von Sonnenflecken Hagelschläge, Gewitter, Stürme und anormales Wetter in zum Teil noch geheimnisvollem Lauf einhergehen. Vergleichskurven weisen sogar nach, daß bei Sonnenfleckenhäufungen nicht nur meteorologische Krisen ausbrechen, sondern auch größere Weltgeschehnisse, wie Revolutionen, Kriege, Weltkrankheiten, große Katastrophen, Missernten oder Kollernten auftreten und eine gleichlaufende Steigerungstendenz aufweisen.

Raumünzsch, 22. Mai. (Von einem Stein tödlich getroffen.) Am Samstagvormittag um 9.15 Uhr ereignete sich beim Steinbruch Schüh in Raumünzsch ein Unfall mit tödlichen Folgen. Um diese Zeit etwa hatten circa 25 Studenten von der Technischen Hochschule in Stuttgart, die eine Fußwanderung machten, den Steinbruch der Firma Schüh besichtigt. Unmittelbar nach dieser Besichtigung fanden in dem gegenüberliegenden circa 150 Meter entfernten Steinbruch der Firma Högert Sprengungen statt. Durch diese Sprengung wurde ein 20 Jahre alter Student von einem faustgroßen Stein im Gesicht getroffen und so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat. Ein weiterer Student wurde von einem abgesprungenen Stein an der Hand verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

Tübingen, 22. Mai. (Studententag.) Vom 29. Juni bis 2. Juli findet der 3. Tübinger Studententag statt. Am Abend des gleichen Tages spricht in einer politischen Kundgebung SA-Obergruppenführer Staatsrat von Jagow. Am Freitag werden die Sportwettkämpfe durchgeführt. Kampfsportführer Dr. Kleit wird die Siegerehrung vornehmen. Am Samstag, dem Tag der Wissenschaft, findet nachmittags ein Festakt statt, bei dem der Leiter des Hauptbildungsamtes H. Schmidt das Wort ergreifen wird. Der Sonntag bringt für die Altherrenschafts- und Kameradschaftsführer eine Festigung in der Universität unter Leitung von Innenminister Dr. Schmidt.



MAGGI[®] Bratensoße
jetzt lose
im Würfel
-also noch praktischer!

Freiwillige für das Infanterie-Regiment Großdeutschland. Das Oberkommando des Heeres teilt u. a. mit: Wie bereits bekanntgegeben, wird das bisherige Wachregiment Berlin im Herbst d. J. als vollmotorisiertes Infanterie-Regiment neu aufgestellt und trägt dann den Namen „Infanterie-Regiment Großdeutschland“. Das Regiment wird sich nur aus Freiwilligen aus dem ganzen Großdeutschen Reich rekrutieren, die sich zu einer Dienstzeit von zwölf Jahren in der Wehrmacht verpflichten. Wer im Herbst d. J. in das Infanterie-Regiment Großdeutschland eintreten will, muß sich umgehend schriftlich beim Wachregiment Berlin, Berlin NW 40, Rathenower Straße 10, melden. Meldebüchlein ist der 20. Juni 1939. Für die Freiwilligen des Infanterie-Regiments Großdeutschland, die noch keinen Arbeitsdienst geleistet haben, hat der Führer die Ableistung von verkürztem Arbeitsdienst verfügt.



Wöppingen, 22. Mai. (Lebensgefährlich ver-
leht.) In der Ulmerstraße wurde ein 60 Jahre alter Ein-
wohner auf seinem Fahrrad von einem Kraftwagen ange-
fahren. Im Kreiskrankenhaus liegt er mit lebensgefähr-
lichen Verletzungen darnieder. Der Kraftfahrer bejaht seinen
Führerschein.

Ravensburg, 22. Mai. (Brand.) Aus noch nicht bekann-
ter Ursache brach in der Nacht zum Sonntag in der Villa-
nisteranstalt Schneider Feuer aus, das rasch um sich griff.
Durch den starken Funkenflug waren die benachbarten Ge-
bäude stark gefährdet. Der Feuerlöschpolizei gelang es, nach
vierstündiger angestrengter Tätigkeit des Feuers Herr zu
werden. Das Gebäude brannte völlig aus.

Ravensburg, 22. Mai. (Som Tod ereilt.) Ein Ein-
wohner aus Wangen, der am Freitagnachmittag hier den
Rummelplatz besuchte, wurde, als er die elektrische Auto-
bahn verließ, plötzlich von einem tödlichen Herzschlag ereilt.

Friedrichshafen, 22. Mai. (Richtfest.) Am Samstag
 fand das Richtfest der Mietwohnungsiedlung Meisterhofen
 statt, die von der Württ. Bodensee-Siedlungsgesellschaft,
 jetzt „Neue Heimat“, erbaut wird. Bei dieser Mietwoh-
 nungsiedlung handelt es sich um die Errichtung von 120
 Wohnungen, deren Gesamtkosten zu 861 000 RM. veran-
 schlagt sind.

Rundfunk-Programm

Reichshofender Stuttgart

Mittwoch, 24. Mai: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbe-
 richt, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche
 Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten,
 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10
 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Ein
 Meier, genannt Helmbrecht, 11.30 Volksmusik und Bauernkalen-
 der mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten
 des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert,
 14.00 Meister ihres Fachs, 15.00 Wiedersehensfeier alter Front-
 soldaten, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Großer Feierabend,
 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Erfüllung des Drahtlosen Dienstes,
 „Bremslöcher weg!“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes,
 20.15 Beschwinge Welten, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen
 Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Programmatausch
 Deutschland — Portugal, 23.00 Wir spielen aus!, 24.00 Rad-
 konzert.

Geborenen

Wildbad: Emilie Linder geb. Weid, 56 J. a.
 Ottenbronn: Michael Großhans, 79 J. a.
 Unterhaugstett: Jakob Rohr, 89 J. a.
 Dietersweiler: Johann Dötting, 70 J. a.
 Schönmünzach: Joh. Georg Klumpp, 77 J. a.



Bekanntmachungen der NSDAP.

SA. Sturm 6/114. Der Sturm tritt heute 19.50 Uhr voll-
 ständig an der Turnhalle in Altensteig an. Großer Dienstanzug.
 Mittwochdienst dagegen fällt aus.

NSKK. Morgen abend Truppdienst in Altensteig. Antreten
 20 Uhr am Antrittsplatz.

DAK. Bereitschaft w. Altensteig. Heute 20.30 unt. Schulhaus.

DAK. Bereitschaft m. Altensteig. Mittwoch 20.30 am unteren
 Schulhaus. Verbandsflaschen und lämliche Geräte (Spaten,
 Binden etc.) sind mitzubringen. Einteilung des Bereitschafts-
 dienstes an den Sonntagen.

Mädelgruppe 26/401 Egenhanjen-Spielberg. Heute 20.30 Uhr
 Sanitätskurs. 1 RM. für das Leistungsbuch mitbringen.

DAK. Kreisjugendwarter. Ich erinnere an die Einfindung
 der Berichte über den 2. Reichsappell der schaffenden Jugend
 und bitte um sofortige Erledigung.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.
 Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauf in
 Altensteig. D. Aufl.: IV. 1939: 2250. Jetzt Preisliste 3 gültig.

Sie alle meine Herren

wünschen froher und heiterer Pfingstlaune
 zu sein.

Folgen Sie bitte deshalb dem Beispiel des
 Herrn Wichtig, der zufällig einen Blick
 in mein

Spezial-Herrenfenster warf.

Was ihn beglückte, war eine interessante
 Kombination

Sporthemd mit Binder

in der Modifarbe für den Sommer, nämlich
 rosenholz.

Wenn Sie bedenken, daß diese Ausstellung
 nur ein kleiner Ausschnitt der großen Aus-
 wahl meiner Herrenartikel ist, wird auch
 Ihre Parole sein:

Vor der Pfingstreise noch zu:

Reinhold **Hayer**

Vor Not sich schützen,
 Dem Volksganzen nützen

durch Sparen
 bei der

Kreissparkasse

Calw, Hauptzweigstelle

Altensteig

Altensteig Todes-Anzeige



Am Sonntag verschied meine liebe Mutter,
 unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Wagner

geb. Wöllper

im Krankenhaus in Nagold.

In tiefer Trauer:
 Die Tochter Erna Wagner
 mit Angehörigen

Beerbigung auf dem Waldfriedhof am Mittwoch,
 24. Mai, nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus

In der Tierzuchtthalle in Herrenberg findet am Samstag, den 27. Mai
 1939 eine

Zuchtviehversteigerung

statt. Auftrieb: 100 Farren und eine Anzahl Herdbuchlähe und Kalbinnen.

Beginn der Sonderhörung: Freitag, den 26. Mai nachm. 13.00 Uhr

Beginn der Versteigerung: Samstag, den 27. Mai vorm. 10 Uhr

Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt verboten.

Die Tierzuchtämter Herrenberg und Ludwigsburg



Der praktische Herrenschuh

SCHUH SEGER

Verkaufe zwei stärkere

Einstell-Rinder

Johs. Luz, Bauer, Wart



Strümpfe pflegt man
 mit Persil

Dr. Prudneys
 Drula Bleichwachs
 macht das Waschen des Wäsche-
 stücks
 Dämmwolle
 und Hochdruckgeräten
 restlos beseitigt!
 Für MR.210. oder nur in Apotheken!
 Best: Apotheke Altensteig

Motorrad

100 ccm, verkauft

Martin Braun, Hoffstett

Bodenbeize

(rot, braun und gelb)

Bodenwische

(weiß und gelb)

in nur 14 Qualitäten

bei Karl Kohler junior

Einen

Schreiner

und einen

Hilfsarbeiter

zum baldigsten Eintritt
 gesucht von

Kappler, Möbelschreiner
 Befenfeld

Im Auftrag zu verkaufen:

Einen gut erhaltenen

Kinder-Rastwagen

sowie ein schönes

Schlafzimmerbild

Albrecht Birke, Altensteig

Verkaufe junge, neuneckige,
 fehlerfreie

Ruh

Christian Bauer jr.
 Fünfsbronn

Underegetes

Dinkelstroh

sowie

Mahlroggen

kann abgeben

Waidelich, Zwerenberg

Hefelbronn

Schöne, 35 Wochen trüchtige

Kalbin

verkauft
 Friedrich Seeger

Firmenstempel

Stempelkissen

Stempelfarben

empfiehlt die
 Buchhandlung Lauk
 Altensteig

Warum

hinterläßt der KINESSA
 gepflegte Boden keine sto-
 renden Fußabdrücke? Weil
 durch das hauchdünne Auf-
 tragen von KINESSA-
 Bohnerwachs keine dicke
 Wachsschicht auf den Boden
 kommt. Trotzdem ist der
 Hochglanz langlebig und
 sehr lange haltbar.

KINESSA BOHNERWACHS

Schwarzwald-Drogerie
 Fr. Schlumberger

Sommer- sprossen

werden schnell bereitigt durch
 Venus B. verstärkt oder B. extra
 verstärkt. Ueberbesseres Er-
 gebnis. Versuchen Sie noch
 heute Venus, es hilft wirklich! Venus-
 Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg.
 ab 70 Pfg. Vollendete Schönheit durch
 Venus-Tages-Creme. Tuben 50 u. 80 Pfg.
 Hiller, Löwen-Druggen

Ein prächtiges Stück



QUICK

DAS
Motor-Fahrrad

FÜR
Jungen
UND
Herren

Preis **290** Mark

Vorrätig bei

Paul Schaupp

Kraftfahrzeuge - Opeldienst
 Leupin-Creme u. Seife
 seit 20 Jahren bewährt bei Pickel
 Gesichtsausschlag
 Hautjucken, Ekzem, Wundsein usw.
 Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger

Schwarzwaldsführer und Wanderkarten

in großer Auswahl empfiehlt die
 Buchhandlung Lauk, Altensteig

Ameisen

samt Brut und König
 verpackt
 **Hansa-Ameisen-
 freistack**
 Alleinverkauf
 O. Hiller, Drogerie, Marktplatz

